

den Beratungen mit den Parteigruppenorganisatoren und APO-Leitungen.

Was hat sich nun beim Festigen des Parteieinflusses besonders bewährt? Wir arbeiten kontinuierlich, beharrlich und auch geduldig mit solchen Werktätigen, die durch ihre fachliche und gesellschaftliche Arbeit, durch ihr klassenbewußtes Auftreten ihre Verbundenheit mit unserer Partei und unserem Staat zum Ausdruck bringen und von den Kollegen anerkannt werden. Sie werden für die Kandidatengewinnung vorgesehen, und mit ihnen werden von erprobten Genossen persönliche Gespräche geführt.

## Unsere BPO verjüngt sich weiter

Gute Erfahrungen haben wir auch mit dem gezielten Delegieren von Kommunisten in andere Bereiche des Betriebes gemacht. Im Bereich der Rasierapparatfertigung gelang es beispielsweise, qualifizierte Genossen umzusetzen und über die Neueinstellung junger Parteimitglieder den Genossenanteil spürbar zu erhöhen. Jetzt haben die Genossen dort die ersten Kandidaten aus den eigenen Reihen zur Aufnahme vorbereitet.

Oder nehmen wir ein Beispiel aus dem Jugendkollektiv „German Titow“. Dort wurden Lehrlinge, die zur spezialisierten Ausbildung in diesem Kollektiv waren, als Kandidaten vorbereitet und aufgenommen. Als Jungfacharbeiter wurden diese Kandidaten dann in andere Kollektive der Anlagenerhaltung delegiert, um neuen Lehrlingen und Jungfacharbeitern in der Jugendbrigade Platz zu machen.

Insgesamt hat sich überhaupt die konsequente Orientierung der Parteiorganisation auf die 20 Jugendbrigaden sehr positiv ausgewirkt. Ein Viertel der bei uns tätigen Genossen ist im Alter bis zu 30 Jahren. Und unsere BPO verjüngt sich

weiter. Der Parteieinfluß erhöhte sich auch in der FDJ-Organisation des Betriebes, was sich zum Beispiel im erfolgreichen Kampf um ein Rotes Ehrenbanner der Partei ausdrückte. Regelmäßig setzen sich die Genossen mit den Jugendfreunden der FDJ-Leitung zusammen. Gerade der enge, kameradschaftliche Kontakt der Parteifunktionäre zu den jungen Genossen stärkt unseren Einfluß in der FDJ-Organisation. So gehört beispielsweise das Einschätzen der Kandidaten und jungen Genossen in der APO Anlagenerhaltung zum festen Bestandteil der Leitungstätigkeit dieser APO.

Auch die rechtzeitige und langfristige Arbeit unter den Jugendlichen in der Berufsausbildung hat sich bewährt. Bereits bei der Einstellung prüfen Genossen unserer Parteiorganisation die bisherige Entwicklung der Jugendfreunde und bereiten mit ihnen den Einsatz in Funktionen der FDJ, GST usw. vor. In persönlichen Gesprächen zu Beginn des jeweiligen Lehrjahres wird mit allen neueingestellten Lehrlingen die weitere Entwicklung, einschließlich der Vorbereitung zur Aufnahme in die Partei, abgesteckt, um so kontinuierlich aus dem Kreis der Jugendlichen der Berufsausbildung das Kaderreservoir der Partei abzusichern.

Auch durch die Tätigkeit der Genossen in der Gewerkschaftsorganisation konnten Fortschritte zur Stärkung des Parteieinflusses erreicht werden. Aber wir erachten es als notwendig, die Arbeit der Kommunisten in der Gewerkschaftsorganisation wesentlich zu verstärken.

All das soll in den Arbeitskollektiven das Vertrauensverhältnis der Werktätigen zur Partei und ihrer Politik verbessern und unsere Parteiorganisation qualitativ weiter stärken.

Wolfgang Wrazidlo  
Parteisekretär im VEB Bergmann-Borsig

## Leserbriefe

Warum ich das Werden unserer Chronik so ausführlich geschildert habe? Diese Frage möchte ich mit den letzten Sätzen unserer Chronik beantworten: „Es ist gut, sich von Zeit zu Zeit zu erinnern, wie alles begonnen hat und welchen Weg wir gemeinsam gegangen sind. Das schärft unsere Blicke für das Künftige, stärkt unseren Mut und unser Vertrauen in uns selbst, gibt uns neue Kraft für die Wegstrecke, die vor uns liegt.“

Jürgen Ackermann  
Mitglied der Parteileitung der  
Betriebsparteiorganisation  
VEB Robotron-Elektronik Riesa

## Gut vorbereitet in das Parteilehrjahr

In diesen Tagen beginnen die Zirkel und Seminare des Parteilehrjahres 1979/80. Gestützt auf die Parteibeschlüsse und auf die Erfahrungen des zurückliegenden Lehrjahres widmet das Sekretariat der Kreisleitung Halberstadt den Zirkeln zum Studium der Geschichte der SED besondere Aufmerksamkeit. Sie tragen dazu bei, die Einheit und Geschlossenheit der Partei weiter zu festigen und die Kampfkraft der Parteiorganisationen zu erhöhen. Sie helfen auch, durch die Kenntnis

des geschichtlichen Weges unserer Partei und seiner Lehren sowohl die gegenwärtigen als auch die langfristigen Aufgaben besser zu verstehen und zu meistern. In den Zirkeln werden die Genossen auch befähigt, die Auseinandersetzung mit dem Imperialismus offensiv zu führen. In den Parteiorganisationen haben Mitglieder der Kreisleitung Bedeutung und Grundanliegen des Studiums der Geschichte der SED diskutiert. Unterstützt wurden sie vor allem durch die Propagandisten und